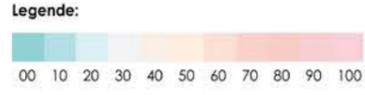




OG.1

OG.2



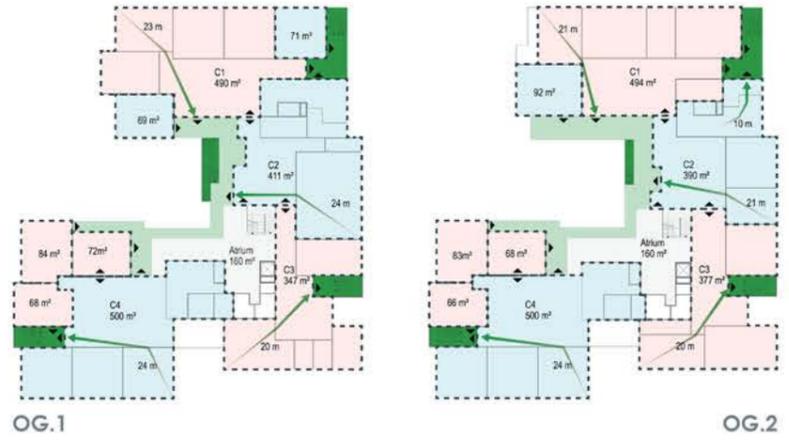
TAGESLICHTKONZEPT

Optimierung der Fenstergrößen unter Berücksichtigung der Solarenergienutzung, der Orientierung, des sommerlichen Wärmeschutzes und der Tageslichtnutzung.

Durch einen außenliegenden Sonnenschutz werden Blendwirkungen in den Klassenräumen vermieden und es kommt ausreichend Tageslicht in die Räume

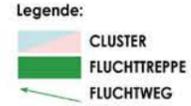


EG



OG.1

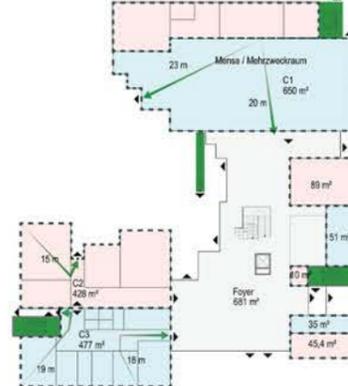
OG.2



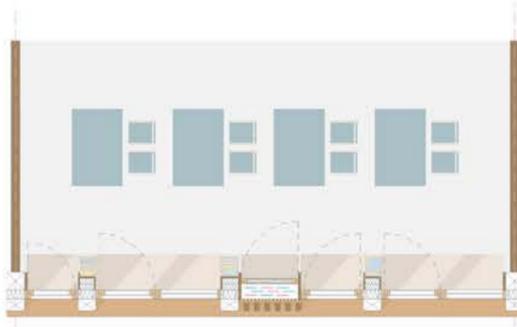
BRANDSCHUTZKONZEPT

Eine Unterteilung des ca. 60 m langen und ca. 50 m breiten Neubaus der Schule in Brandabschnitte ist nicht vorgesehen und nicht erforderlich.

Die Rettungswege für die Versammlungsstätte verlaufen direkt ins Freie. In den Obergeschossen öffnet sich das Foyer zu einem Atrium an das zu drei Seiten Schulcluster anschließen. Das Atrium hat je Geschoss einen Ausgang zur Außentreppe, die in den Schulhof führt.



EG



FASSADENSCHNITT 1:50

Heinrich Hertz Gymnasium - Berlin



ANSICHT WEST 1:200



Fassadengestaltung

Die Fassadengestaltung verstärkt und ergänzt die übergeordnete Entwurfskonzeption einer vernetzten, sich öffnenden Schule und entwickelt sich aus dem Gedanken der einzelnen, wiederkehrenden „Pixel“-Elemente heraus.

Als prinzipielles Fassadenmaterial ist Holz aus einheimischer (am besten aus regionaler) Herkunft in den Obergeschossen vorgesehen. Dreifachverglasete Holzrahmenfenster mit äußeren Aluminiumdeckschalen und außenliegendem, aktivem Sonnenschutz sorgen für ein gutes Raumgefühl und eine hohe Regulierbarkeit der Außenhülle.

Zwischen den tragenden Stützen werden BSH Brüstungen eingesetzt, die bereits dämmend wirken und als solides Trägermaterial für die außenliegende hochwirksame Wärmedämmung dienen.

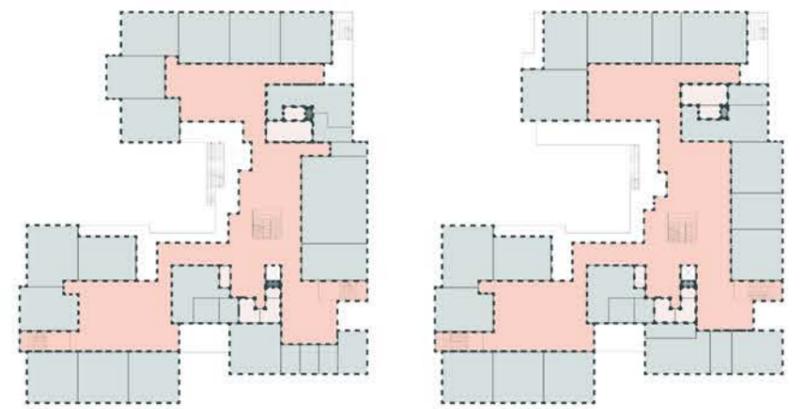
Im Bereich der Foren sind die Fassaden zum Innenhof

hin vollständig verglast, um die visuelle Vernetzung in den Außenbereich hinein und zwischen den Foren zu unterstützen. Der vorgelagerte Curie-Balkon sorgt für passiven Sonnenschutz und verhindert ein Überhitzen in den Sommermonaten.

Die Fassaden folgen dem Planungsrastrer von 1,2m und gliedern sich in das Grundrastrer von 8,4m x 8,4m ein. Fensteröffnungen lassen sich so himmelslichtungs- und nutzungsabhängig optimieren, ohne einen Bruch in der Außenwirkung zu verursachen.

Im Erdgeschoss werden Betonfertigteile (möglichst aus R-Beton) als Fassadenmaterial eingesetzt. Auch hier sind alle Fenster als Holzrahmenfenster vorgesehen und mit integriertem außen liegendem Sonnenschutz versehen.

Integrierte Sitzbänke sind an allen Fensteröffnungen vorgesehen und schaffen angenehme Aufenthaltszonen. Innen liegende Vorhänge können bei Bedarf für zusätzlichen Blendschutz eingesetzt werden.



OG.1

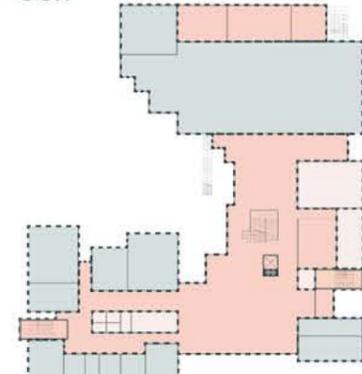
OG.2



LÜFTUNGSKONZEPT

Hybriden Lüftung. Die dynamische Spitzenlastbehebung über lufttechnische Anlagen reagiert auf kurzfristige Anforderungen und sichert außerdem in allen Klassen- und Fachräumen eine Grundbelüftung sowie die Nachtauskühlung im Sommer.

Im Gebäude sind alle Fenster öffnbar und können zur natürlichen Lüftung, der Stoßlüftung, genutzt werden. Zusätzliche Lüftungskappen an den Außenfassaden erlauben eine kontrollierte und schallschutztechnisch optimierte natürliche Lüftung



EG